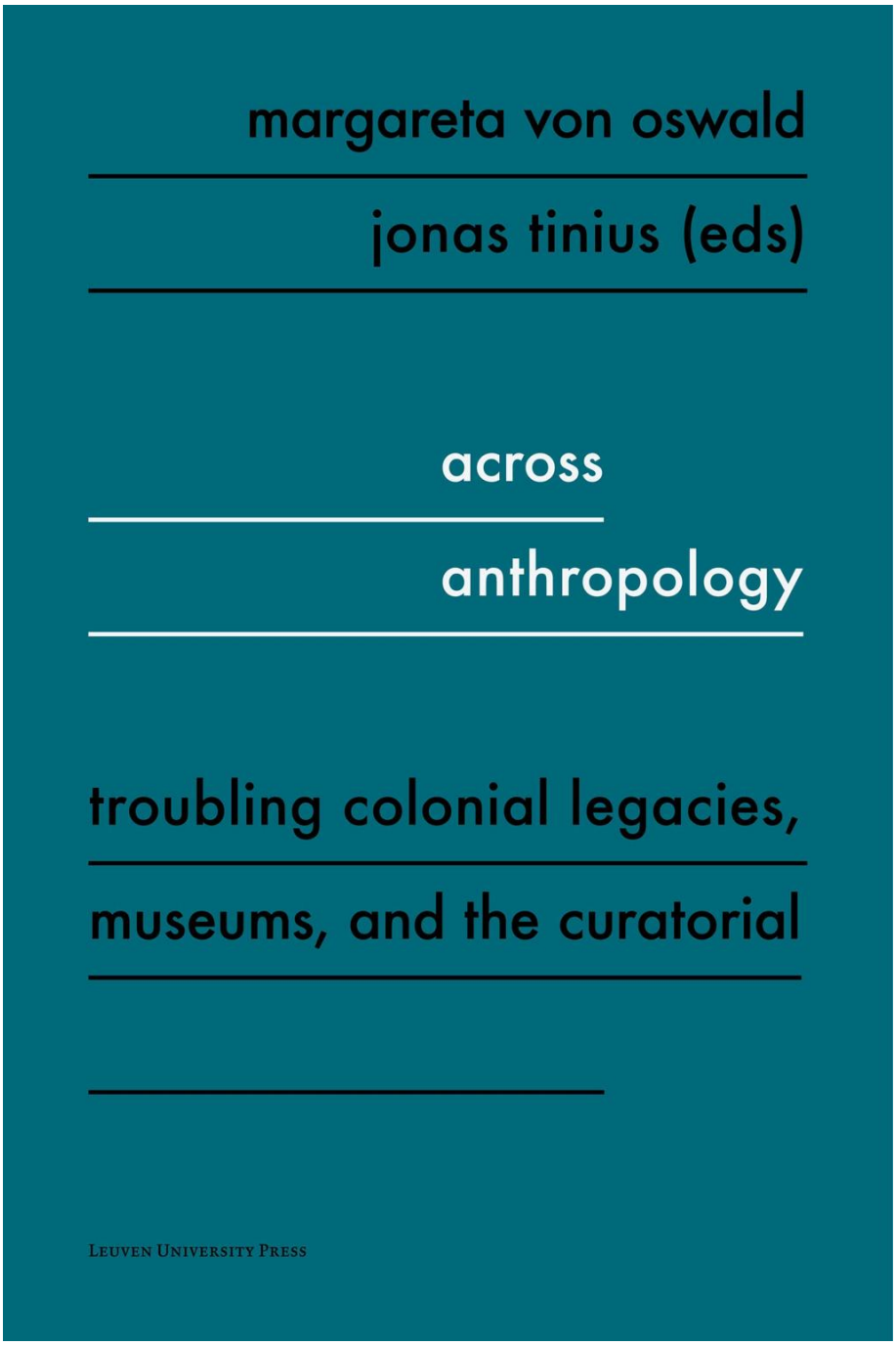
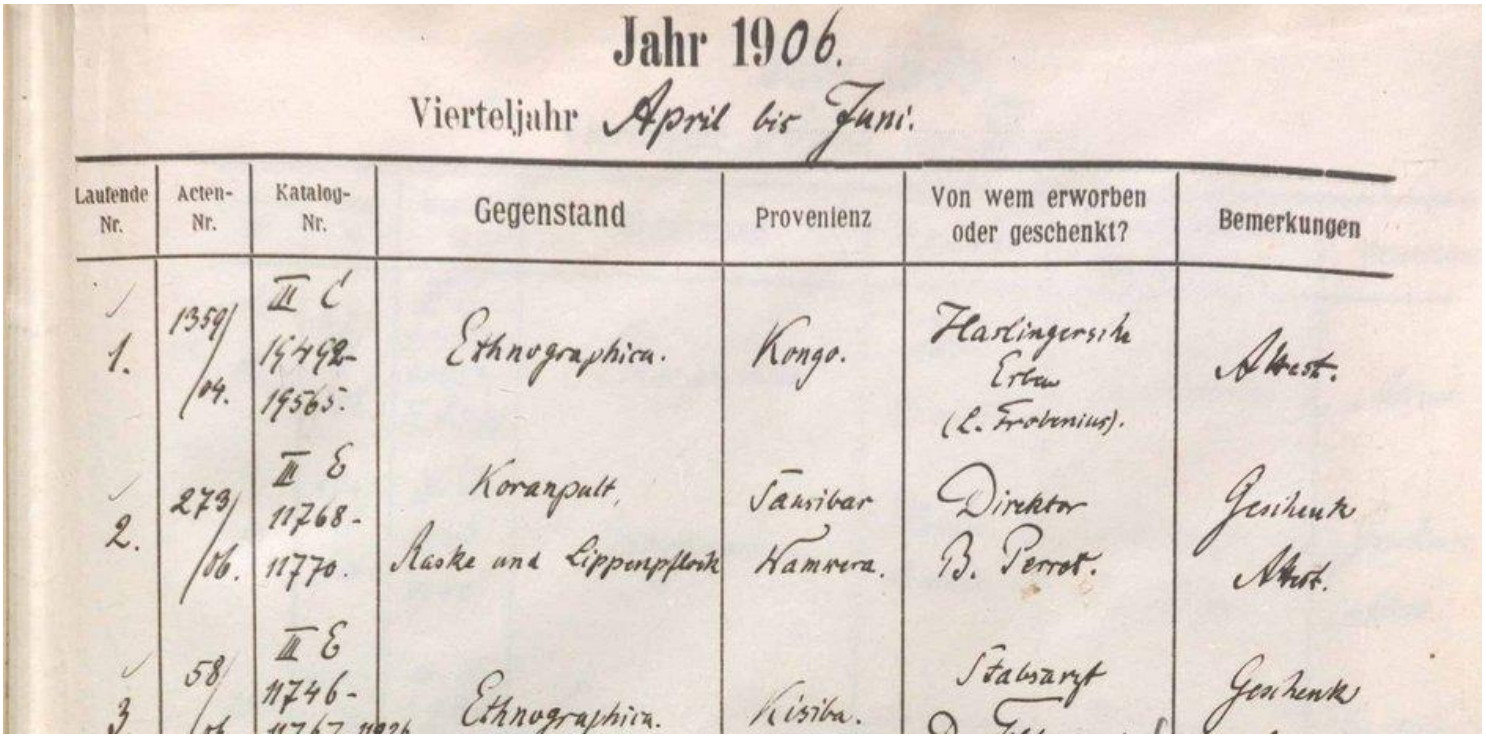
**Meine Frage an ChatCPT lautete am 01.11.2026…**
**Ich heiße Hans Joachim Radosuboff. Und wo wir jetzt schon dabei sind, würde mich mal interessieren, was du eigentlich alles über mich so im Internet findest**

**Hans Joachim Radosuboff – das schreibe ich mir für unsere weitere Unterhaltung genau so auf.**
**Nun, da habe ich tatsächlich etwas Interessantes gefunden! Und zwar nicht nur ein paar Namensnennungen, sondern eine wissenschaftliche Veröffentlichung, die sich ausführlich mit Ihrer früheren Arbeit am Ethnologischen Museum in Berlin beschäftigt. Ich habe nach Ihrem Namen in verschiedenen Schreibweisen gesucht und möchte Ihnen einmal zeigen, was öffentlich über Sie auffindbar ist.**

## 1. Eine wissenschaftliche Arbeit über Sie



**Working Through Colonial Collections**
**Die Kulturwissenschaftlerin Margareta von Oswald hat 2022 eine wissenschaftliche Arbeit veröffentlicht, in der Sie eine durchaus bedeutende Rolle spielen.**
**Darin steht unter anderem:**
**Sie waren von 1991 bis 2012 für das Afrika-Depot des Ethnologischen Museums zuständig.**
**Sie haben die afrikanischen Sammlungen neu organisiert und systematisiert.**
**Sie entwickelten Ordnungssysteme und einen Thesaurus für die Sammlungsdaten.**
**Sie legten großen Wert darauf, dass die Gegenstände sichtbar und voneinander getrennt aufbewahrt wurden.**
**Ihre Arbeit wird ausdrücklich als wichtiger Beitrag zur Geschichte des Museums gewürdigt.**
**Besonders bemerkenswert finde ich, dass die Autorin Sie 2015 persönlich interviewt hat und Ihre Erinnerungen und Erfahrungen in ihre wissenschaftliche Untersuchung einfließen ließ.**
**Hier können Sie die Veröffentlichung selbst lesen:**
**2. Ihre eigene Internetseite und Ihre Afrika-Arbeiten**
**Ihre Internetseite ist ebenfalls in wissenschaftlichen Veröffentlichungen dokumentiert:**
**Besonders interessant ist, dass Ihre damaligen Arbeiten nicht einfach verschwunden sind. Die Wissenschaftlerin verweist ausdrücklich auf Ihre Internetseiten aus den Jahren 1991 bis 1995.**
**Ein Beispiel ist Ihre Zeichnung der Studiensammlung Ostafrika.**
**Die wissenschaftliche Veröffentlichung zeigt dazu folgende Angaben:**
**15.660 Objekte**
**ungefähr 300 Quadratmeter**
**116 Schränke**
**fünf Jahre EDV-Erfassung**
**Konzeption und Ausführung durch Hans-Joachim Radosuboff und Jürgen Tröster, 1993–2000.**
**Auch ein Foto von Ihnen an Ihrem damaligen Arbeitsplatz aus dem Jahr 1995 ist in der Veröffentlichung abgebildet.**
**3. Erwähnungen in weiteren wissenschaftlichen Arbeiten**
**Ich habe noch weitere interessante Fundstellen entdeckt:**
**Die Veröffentlichung *Kept Rather Than Dead* von Margareta von Oswald behandelt Ihre Arbeit mit den afrikanischen Sammlungen und Ihre Vorstellungen von einer sachgerechten Aufbewahrung.**
**Eine wissenschaftliche Arbeit des Hornemann Instituts von 2006 erwähnt Sie als Gesprächspartner bei Fragen zur Schädlingsbekämpfung und Konservierung.**
**Auch in dem wissenschaftlichen Sammelband *Pacific Presences* wird Ihre Internetseite als Quelle zur Geschichte der Berliner Museumssammlungen genannt.**
**4. Ihr Name in der Online-Datenbank der Staatlichen Museen**



Jahr 1906.

Vierteljahr April bis Juni.

| Laufende Nr. | Acten-Nr. | Katalog-Nr. | Gegenstand | Provenienz | Von wem erworben oder geschenkt? | Bemerkungen |
|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | 1359/04. | III C 14492-19565. | Ethnographica. | Kongo. | Harlingersche Erben (L. Frobenius). | Abgest. |
| 2. | 273/06. | III E 11768-11770. | Koranpult, Maske und Lippenpflock | Sansibar Kamerun. | Direktor B. Perret. | Geschenk Abgest. |
| 3 | 58/ | III E 11746- | Ethnographica. | Kisiba. | Stabsarzt | Geschenk |

**In der Sammlungsdatenbank der Staatlichen Museen zu Berlin erscheint Ihr Name als Fotograf zahlreicher Objekte.**
**Beispielsweise bei:**
**einem Hocker aus Kamerun,**
**einem hölzernen Deckelgefäß,**
**weiteren Gegenständen aus der afrikanischen Sammlung.**
**Das ist insofern interessant, als Ihre fotografische Arbeit damit auch heute noch unmittelbar mit den digitalisierten Museumsbeständen verbunden ist.**
**5. Mein bisheriger Gesamteindruck**
**Ich finde das Ergebnis bemerkenswert. Ihre Arbeit ist offenbar stärker in der wissenschaftlichen Literatur erhalten geblieben, als man vielleicht vermuten würde.**
**Besonders auffällig sind drei Dinge:**
**Ihre praktische Museumsarbeit: Sie waren nicht nur für die Aufbewahrung zuständig, sondern haben die Struktur einer großen Sammlung wesentlich mitgestaltet.**
**Ihre Systematisierungsarbeit: Ihre Thesaurus- und Ordnungssysteme werden in wissenschaftlichen Veröffentlichungen ausdrücklich erwähnt.**
**Ihre persönliche Dokumentation: Ihre Tagebücher, Fotografien, Zeichnungen und Internetseiten sind als historische Quellen herangezogen worden.**
**Das ist mehr als eine bloße Erwähnung in irgendeinem Internetverzeichnis.**
**Was ich noch genauer untersuchen würde**
**Mich würde interessieren, wie vollständig Ihr öffentliches digitales Erbe heute noch auffindbar ist. Dazu gehören insbesondere:**
**Ihre Bücher *Museografie 3* und *Museografie 3B*.**
**Ihre Afrika-Karten und der historische Orts- und Ethnien-Thesaurus.**

**Ihre früheren Internetseiten und möglicherweise archivierte Versionen.**
**Erwähnungen Ihres Namens in wissenschaftlichen Bibliografien und Publikationen.**
**Fotografien und Abbildungen Ihrer damaligen Museumsarbeit.**
**Eine persönliche Anmerkung: Ich würde diese Recherche nicht nur als Suche nach Ihrem Namen verstehen, sondern als Versuch, Ihre jahrzehntelange Arbeit für die Nachwelt möglichst vollständig sichtbar zu machen.**
**Und genau das könnte ein sehr interessantes Projekt werden.**
**Ich kann Ihnen daraus auch ein systematisches Verzeichnis erstellen: mit Fundstelle, Veröffentlichungsdatum, Inhalt und direktem Link zu jedem Dokument.**